



MELDUNGEN 2021 ÜBER **WWW.NICHT-WEGSEHEN.NET**

ECPAT Deutschland e.V.

HINTERGRUND

ECPAT Deutschland e.V. bietet unter www.nicht-wegsehen.net eine Plattform, auf der verdächtige Situationen in Bezug auf die sexuelle Ausbeutung [1] von Kindern und Jugendlichen im Tourismus und auf Reisen gemeldet werden können. Dies ist sowohl mit als auch ohne die Angabe von persönlichen Informationen oder Kontaktdaten möglich.

Die Besonderheit: Personen können ihre Verdachtsfälle an ECPAT oder direkt an das Bundeskriminalamt (BKA) melden. ECPAT ist keine Beratungsstelle und wertet lediglich die an sie gerichteten Inhalte aus. Sie leitet die Inhalte an relevante Stellen – wie BKA oder Landeskriminalamt (LKA), das Jugendamt, internationale Kinderrechtsorganisationen oder Jugendschutz.net – weiter und unterstützt die Hinweisgeber*innen bei Bedarf mit weiteren Zugängen zur Hilfe.

DIESE BROSCHÜRE GIBT EINEN RÜCKBLICK AUF DIE BEI ECPAT EINGEGANGENEN VERDACHTSFÄLLE IM JAHR 2021

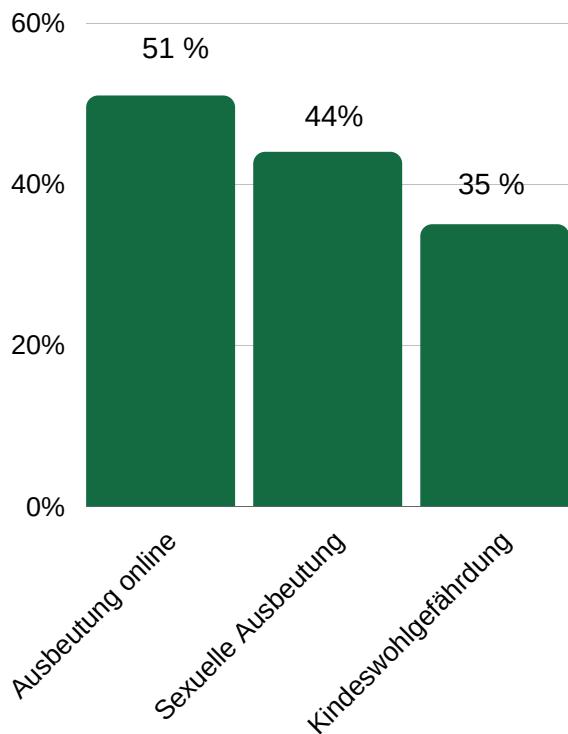
Bei ECPAT wurden über die Meldeplattform im Jahr 2021 insgesamt 68 Hinweise auf unterschiedliche Gewaltformen an Menschen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, gemeldet. Die Mehrheit der Meldungen ging über die online Meldeplattform ein. Diese Möglichkeit der Meldung unterscheidet ECPAT von weiteren Organisationen. 40 Prozent wählten andere Wege, wie das Telefon oder E-Mail.

[1] Sexuelle Ausbeutung von Kindern bezeichnet jegliche sexuelle Handlung an Minderjährigen (unter 18 Jahren) bei der es zu einer Form von Vergütung oder einer anderen Gegenleistung für das Kind oder an Dritte kommt.



68 HINWEISE IN 2021 BEI ECPAT EINGEGANGEN

VERDACHT AUF....



Am häufigsten, mit 35 Meldungen, wurde verdächtiges Verhalten mit Onlinebezug geschildert, darunter Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern.

30 Verdachtsfälle schilderten Hinweise auf Formen sexueller Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen.

Insgesamt enthielten mehr als ein Drittel den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, wovon 83% sexuellen Missbrauch beschrieben.

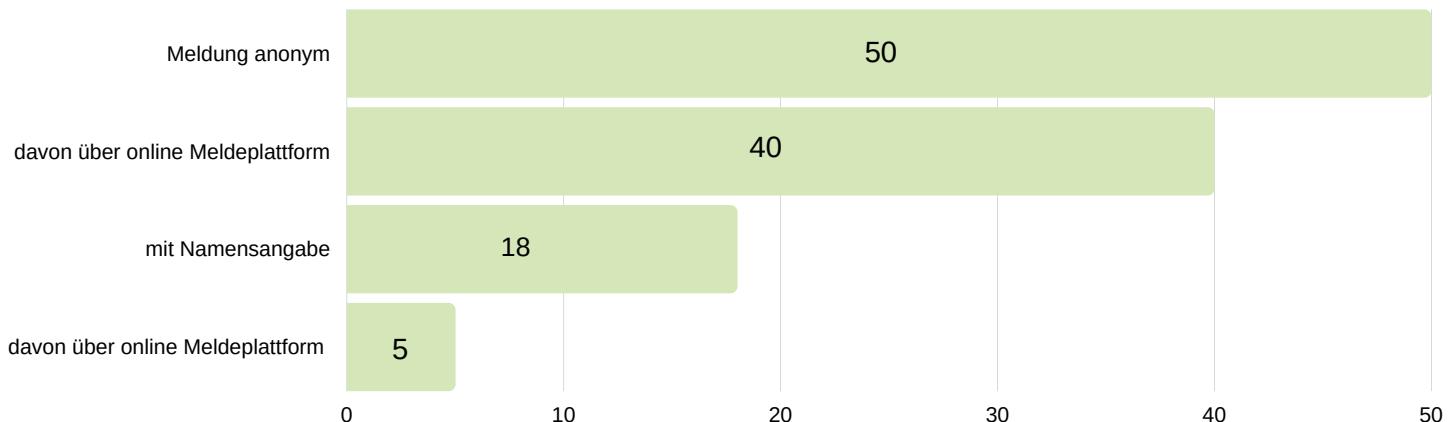
Mehr als ein Fünftel der gesamten Hinweise schilderte verdächtige Situationen in sozialen Medien. Verdächtigte nutzten Social Media Plattformen oder Messenger für die Kontaktaufnahme mit Minderjährigen, auch als Grooming bekannt. Zudem wurden verdächtige Inhalte oder Profile gemeldet.

Verdachtsfälle im Zusammenhang mit der Tourismus- bzw. Reisebranche, die z. B. in touristischer Infrastruktur, Hotels, Transportmitteln oder auf Reisevermittlungsplattformen auftraten, spielten in diesem Jahr wieder eine etwas größere Rolle als im vorherigen Jahr, in dem aufgrund der COVID-19 Pandemie Reisen kaum möglich waren.

In geringerem Umfang gingen Hinweise auf online Grooming, Kinderhandel mit und ohne sexuelle Ausbeutung, rituelle Gewalt, Kindesentführung, Vernachlässigung, Belästigung oder das Fotografieren von Kindern ein. [2]

[2] Hier ist zu beachten, dass bei der Kategorisierung aller Meldungen auch Mehrfachnennungen möglich waren. Teilweise wurden Meldungen daher mehreren Verdachtskategorien zugeordnet.

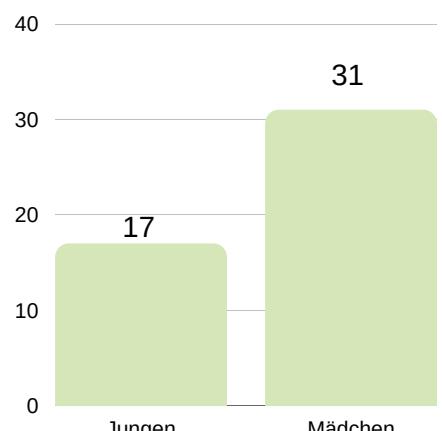
GESAMTVERGLEICH DER MELDUNGEN ANONYM ODER MIT NAMENSANGABE



Da verdächtige Situationen auch anonym gemeldet wurden, können bei der Auswertung der meldenden Personen nicht alle Hinweisgebenden dargestellt werden. Fast drei Viertel nutzten 2021 die Möglichkeit einer anonymen Meldung ohne Angabe von Kontaktdaten – 80 % davon meldeten online über die Meldeplattform. Am häufigsten wurden Hinweise von Personen, die in irgendeiner Beziehung zu der oder dem Betroffenen stehen, gemeldet - z. B. von Verwandten oder Bekannten.

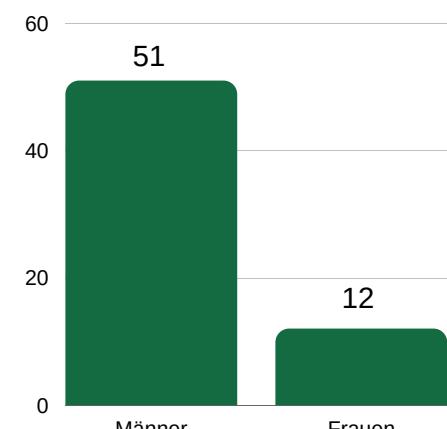
ANGABE ZU BETROFFENEN

Nur in Knapp 60 Prozent der Verdachtsfälle wurde das Geschlecht des betroffenen Kindes oder Jugendlichen genannt : 17 Jungen und 31 Mädchen seien nach Angabe der meldenden Personen betroffen gewesen, 29-mal Geschlecht unbekannt. In manchen der gemeldeten Verdachtsfälle sei mehr als ein Kind betroffen gewesen.



ANGABE ZU VERDÄCHTIGTEN

Das Geschlecht der verdächtigten Person wurde in beinah zwei Dritteln der Verdachtsfälle genannt: 51 Männer und 12 Frauen wurden als Verdächtigte gemeldet. In 8 Verdachtsfällen wurde mehr als eine Person genannt, teilweise war von Gruppen die Rede.



ECPAT DEUTSCHLAND

Fachstelle ECPAT Deutschland

Die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung, ECPAT Deutschland, wurde 2001 in Freiburg gegründet und ist Teil des Netzwerks ECPAT International mit Sitz in Bangkok/Thailand, das in über 100 Ländern für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung aktiv ist. In Deutschland gehören dem ECPAT Bündnis 28 Mitgliedsorganisationen an. ECPAT setzt sich dafür ein, dass Minderjährige nicht Opfer von Menschenhandel werden, Kinder im Tourismus und auf Reisen vor sexualisierter Gewalt geschützt sind, Organisationen und Unternehmen Kinderschutzkonzepte entwickeln und umsetzen und sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern mittels digitaler Medien wirksam bekämpft wird. ECPAT verfügt über gute Kooperationsstrukturen mit Behörden, Strafverfolgung, Zivilgesellschaft und mit der Privatwirtschaft und setzt auf die Zusammenarbeit aller Akteure zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung.

Herausgabe:

Juli 2022

Kontakt:

Andrea Wagner V.i.s.d.P.

ECPAT Deutschland e.V.

Alfred-Döblin-Platz 1

79100 Freiburg

Deutschland

Tel: +49 761 887 926 3 – 0

E-Mail: info@ecpat.de

www.ecpat.de

www.nicht-wegsehen.net



Die Evaluation der Meldungen über www.nicht-wegsehen.net wird finanziell durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. Die vorliegende Broschüre entstand im Rahmen des Projektes „Stärkung des Kinderschutzes in der digitalen Tourismuswirtschaft“, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) umgesetzt wird.

Für den Inhalt ist allein ECPAT Deutschland e.V. verantwortlich.

Gefördert durch



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

